

Ressort: Finanzen

Tariffucht im Handwerk verstärkt Personalmangel

Berlin, 20.11.2017, 01:00 Uhr

GDN - Für den wachsenden Fachkräftemangel im Handwerk ist nach Ansicht der IG Metall die schwindende Tarifbindung ein maßgeblicher Grund. "Mittlerweile gibt es im KFZ-Handwerk nur noch in zwei Bundesländern Flächentarifverträge. Im Elektrohandwerk sind es vier, im Heizungsbau sechs Länder", sagte Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gewerkschaft, der Berliner Zeitung (Montags-Ausgabe).

Während es in den 90er Jahren mit allen Landesinnungen für so gut wie alle Handwerke Flächentarifverträge gegeben habe, seien mittlerweile nur mehr zehn Prozent der Betriebe in den ostdeutschen und 40 Prozent in den westdeutschen Bundesländern Mitglieder einer Innung. Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer habe die Tariffucht "spürbare Nachteile", betonte der IG-Metall-Vorstand: "Noch vor 20 Jahren lagen Löhne und Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld im Metall- und Elektrohandwerk im Schnitt nur wenig unter dem Niveau der Industrie. Heute beträgt der Lohnabstand zur Industrie rund 30 Prozent." Wesentlich verantwortlich für die Tariffucht sind nach einem Gutachten des Rechtswissenschaftlers Winfried Kluth von der Universität Halle-Wittenberg Innungen und Innungsverbände. Sie nähmen die ihnen ausdrücklich vom Gesetzgeber zugedachte Aufgabe, Flächentarifverträge abzuschließen, kaum mehr wahr, heißt es in dem von der gewerkschaftsnahen Hugo-Sinzheimer-Institut in Auftrag gegebenen Gutachten, aus dem die Berliner Zeitung zitiert. Dass viele Innungsverbände das ihnen verliehene Privileg, Tarifverträge abzuschließen, nicht nutzen, hat laut Kutzner einen simplen Grund: "Sie wollen aus dem Flächentarif aussteigen, um die Personalkosten durch Löhne unter Tarifniveau senken zu können." Allerdings schadeten sich Innungen und Betriebe mit der Tariffucht selbst, wie der Fachkraft- und Azubi-Mangel zeige. Angesichts dessen fordert die IG Metall eine Änderung der Handwerksordnung, um Flächentarifverträge zu stärken. So sollten Innungen, die ihre tarifpolitischen Aufgaben nicht wahrnehmen, ihren privilegierten Status als Körperschaften des Öffentlichen Rechts verlieren. "Sie dürften dann keine hoheitlichen Aufgaben mehr übernehmen und keine Prüfungen mehr abhalten", sagte Kutzner.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-97901/tariffucht-im-handwerk-verstaerkt-personalmangel.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com